

Schwerpunkte der DFJW-Aktivitäten in Mittelosteuropa (MOE)

1 Zielgruppen

In einer Zeit zunehmender Zentrifugalkräfte in Europa und populistisch nationalistischer Töne in der politischen Auseinandersetzung will das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) verstärkt auf die zentrale Rolle Europas und demokratischer Werte für die Jugend und mit der Zivilgesellschaft für die Versöhnung und Erhaltung des Friedens unter den europäischen Völkern werben. Auf die unterschiedlichen Situationen in den einzelnen Ländern angepasst, zeichnen sich die geförderten Maßnahmen durch eine Stärkung demokratischer Grundprinzipien, den Respekt der Menschenrechte und der Rechtsstaatlichkeit aus. Genauso gehören dazu auch berufsbildende Programme und Projekte zur Chancengleichheit. In diesem Sinn wenden sich die Begegnungen an zivilgesellschaftlich engagierte junge Erwachsene, Schülerinnen und Schüler, Studenten und junge Auszubildende, Berufstätige oder Führungskräfte.

2 Vorrangige Drittländer

Förderfähig sind Projekte mit allen Ländern Mittelosteuropas (Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn) sowie einigen Ländern der Östlichen Partnerschaft der EU (Belarus, Moldau, Russland, Ukraine). Folgende Länder werden vorrangig behandelt: Polen für Projekte im Rahmen des Weimarer Dreiecks sowie Belarus, Russland und Ukraine. Regionale Kooperationen, die MOE- und SOE-Länder mit einbeziehen sind ebenfalls zulässig.

3 Themenschwerpunkte

A) Stärkung von Demokratie und Menschenrechten

Die politische Situation der Länder Mittelost- und Osteuropas entwickelt sich sehr unterschiedlich. Je nach Gebiet sind einige demokratische Strukturen geschwächt, instabil oder nicht funktionsfähig. Die Einhaltung der Menschenrechte gestaltet sich äußerst schwierig, insbesondere auf dem Gebiet der Pressefreiheit, der Unabhängigkeit der Gerichte, der Minderheiten und der Bürgerrechte.

B) Entwicklung der Zivilgesellschaft

Die Entwicklung der Zivilgesellschaft bleibt ein vorrangiges Thema in Mittelost- und Osteuropa. So ist mancherorts, wie in Weißrussland und Russland, die Entwicklung einer unabhängigen, demokratischen Zivilgesellschaft gefährdet. Des Weiteren, möchten wir die jungen baltischen Staaten, deren unterschiedliche sprachliche Gruppierungen stark der medialen Desinformation ausgesetzt sind, vermehrt einbeziehen.

C) Berufsbildende Programme, Berufseinstieg und Mobilität

Eine gute Ausbildung, berufliche Mobilität und das eigene Engagement für eine ständige Weiterbildung und lebenslanges Lernen sind u.a. entscheidende Voraussetzungen für wirtschaftliche Prosperität und somit eine Grundlage für das Funktionieren demokratischer Gesellschaften. Das DFJW hat im Bereich der berufsbezogenen trilateralen Austauschprogramme wertvolle Erfahrungen gesammelt und greift auf eine Reihe von Partnerorganisationen in Deutschland, Frankreich und Mittelosteuropa zurück, die qualitativ hochwertige Programme anbieten.

D) Vergangenheit und Zukunft der MOE-Länder in Europa

Die europäische Idee ist zuletzt durch den Brexit und politische Entscheidungen anderer EU-Mitgliedsstaaten in Frage gestellt worden. Im Jahr 2018 war sich das Ende des Ersten Welt-

2 / 2

kriegs zum hundertsten Mal jährt, ist es wichtig den Jugendlichen die Bedeutung des europäischen Projekts in Erinnerung zu rufen: seinen Beitrag zu Frieden und Verständigung auf dem Kontinent; seine Wertschätzung der Solidarität; seine Rolle in der Stärkung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. So sind insbesondere solche Projekte wichtig, die diese Idee und die Werte eines gemeinsamen Europas vermitteln.

Allgemein hin sollte das Erlernen und Praktizieren der deutschen und französischen Sprache als auch der Drittsprache besondere Berücksichtigung finden. Dies kann in enger Kooperation und Abstimmung mit deutschen und französischen Mittlerorganisationen stattfinden.